



Gastvortrag

Katharina T. Kraus

(Freiburg)

Selbstwissen und Rationalität

Mi., 16. 3. 2016, 18.00 Uhr s.t., Seminarraum VI (Karl-Rahner-Platz 3)

In der Debatte um das Selbstwissen von den eigenen mentalen Zuständen werden recht diverse Phänomene betrachtet wie etwa Schmerz- und Gefühlsempfindungen, Überzeugungen, Wünsche, Handlungsabsichten sowie das Denken selbst. Ein zentraler Aspekt dieser Debatte ist die vermeintliche epistemische Autorität, mit der wir uns selbst bestimmte mentale Zustände zuschreiben und mit der wir sogenannte Ich-Aussagen wie z. B. „Ich habe Schmerzen“ und „Ich glaube, dass p “ tätigen. Es wird vorgeschlagen, die epistemische Autorität der Ersten Person auf unsere rationalen Fähigkeiten zurückzuführen, durch die wir Überzeugungen und andere rationale Einstellungen hervorbringen. Dieser rationalistische Erklärungsansatz, dem häufig eine Kantische Provenienz unterstellt wird, soll hier im Hinblick auf zwei Einwände diskutiert werden, nämlich (1) dass er auf das Selbstwissen von denjenigen mentalen Zuständen beschränkt ist, die auf rationaler Reflektion beruhen, Selbstwissen von Empfindungen aber unerklärt lässt, und (2) dass er ein zu anspruchsvolles Wissen um Rationalitätsnormen voraussetzt.



Katharina Kraus ist seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar und am University College der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zuvor war sie ein Jahr Postdoc an der Hebrew University of Jerusalem. Sie studierte Physik und Philosophie in Heidelberg und Cambridge (UK) und wurde mit einer Arbeit zu Kants Theorie der empirischen Selbsterkenntnis in Cambridge promoviert. Zurzeit arbeitet sie an dem Forschungsprojekt „The First Person – Semantic, Epistemic, and Scientific Perspectives“ in Freiburg.

Alle Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen!